

# Vulks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstaa u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg. durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
die einspaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfdnig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittags 10  
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nro. 34.

Winnenden, Samstag den 19. März

1887.

Waiblingen.

## Bekanntmachung

betreffend die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen.

Die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen wird heuer in folgender Ordnung vorgenommen:

I. Freitag, den 22. April, Vormittags 7 1/2 Uhr auf dem Rathhause in **Winnenden**:

Die Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden 1. Winnenden, 2. Baach, 3. Birtmannsweiler, 4. Breuningsweiler, 5. Brezenader, 6. Bürg, 7. Buoch, 8. Honweiler.

II. Samstag, den 23. April, Vormittags 7 1/2 Uhr auf dem Rathhause in **Winnenden**:

Die Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden 9. Hertmannsweiler, 10. Höfen, 11. Leutenbach, 12. Kellersbach, 13. Dedernhardt, 14. Deschelbronn, 15. Oppelsbohm, 16. Reichenbach, 17. Rettersburg, 18. Schwaikheim, 19. Steinach.

III. Montag, den 25. April, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in **Waiblingen**:

Die Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden 20. Waiblingen, 21. Beinstein, 22. Bittensfeld, 23. Endersbach.

IV. Dienstag, den 26. April, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in **Waiblingen**:

Die Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden 24. Groshpeppach, 25. Hegnach, 26. Hochberg, 27. Hochdorf, 28. Hohenader, 29. Kleinheppach, 30. Korb, 31. Nedarrens, 32. Neustadt, 33. Strümpfelbach.

V. Mittwoch, den 27. April, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in **Waiblingen**:

Die Losziehung der Militärpflichtigen aus **sämtlichen** Gemeinden des Oberamtsbezirks.

Hiebei ist noch Folgendes zu beachten:

- 1) An der Losziehung haben Teil zu nehmen:
  - a) alle Militärpflichtigen der Altersklasse 1867/87, welche im Oberamtsbezirk Waiblingen gestellungspflichtig sind, beziehungsweise sich zur Musterung gestellt haben,
  - b) Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelost haben.
- 2) Ausgeschlossen von der Losziehung sind:
  - a) die zum Einjährigen Freiwilligendienst berechtigten,
  - b) die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen,
  - c) die dauernd Unwürdigen,
  - d) die vorweg Einstellenden.
- 3) Den Losungsberechtigten ist das persönliche Erscheinen bei der Losziehung freigestellt. Für diejenigen, die beim Aufruf ihres Namens nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Los gezogen.
- 4) Zur Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Militärpflichtigen der Altersklasse 1867/87, sondern auch die aus früheren Jahrgängen, welche noch keine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erhalten haben (einschließlich der Entwichenen), sämtliche, so weit sie einen dauernden Aufenthalt in einer Gemeinde des Bezirks haben, und nicht in einem anderen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig sind.
- 5) Angehörigen früherer Altersklassen ist von den Ortsvorstehern einzuschärfen, daß sie ihre Losungsscheine mitzubringen haben. Wer einen solchen nicht mehr besitzt, hat sich **ungefäumt** ein Duplikat zu verschaffen und es hat jeder ohne Ausnahme, der bei der Musterung keinen Schein vorlegt, für ein Duplikat 50 S zu entrichten.
- 6) Kandidaten des Volksschulamts haben, soweit es noch nicht bereits geschehen ist, eine vom Ortschaftsinspektor beglaubigte Abschrift ihres Prüfungszeugnisses vorzulegen.
- 7) Wer an geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die ihm das Erscheinen bei der Musterung unmöglich machen, hat dies durch ein Zeugnis eines approbirten Arztes nachzuweisen, und ist das Zeugnis vom Ortsvorsteher zu beglaubigen. Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen, die einzelne Anfälle mit angesehen haben, zu stellen.
- 8) **Alle** Militärpflichtigen müssen **rein gewaschen** und **reinlich gekleidet** erscheinen, und sind sie hierauf ausdrücklich aufmerksam zu machen. Mannschaften, welche vorgeben, schwachsichtig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein, haben amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer oder der Ortschaftsinspektoren zc. vorzulegen.
- 9) Die Ortsvorsteher haben alle Gestellungspflichtigen zur Musterung unter Hinweis auf die Strafen und Rechtsnachteile, welche die ungehorsam Ausbleibenden treffen, gegen hieher einzusendende Eröffnungsbescheinigungen vorzuladen, und jeden Wechsel im Aufenthaltsort eines Militärpflichtigen schleunigst hieher anzuzeigen.
- 10) Zur Musterung haben die Ortsvorsteher die Stammrollen und Geburtslisten mitzubringen. Zur Losziehung erscheinen sie dagegen nicht.
- 11) Militärpflichtige, welche in den Stammrollen zweier Gemeinden des Oberamtsbezirks laufen, nämlich in der des Geburtsorts und der des Aufenthaltsorts, werden mit den Pflichtigen des Geburtsorts gemustert, und sind daher vom Ortsvorsteher des Geburtsorts auf den für letzteren bestimmten Termin vorzuladen.
- 12) Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse, die etwa noch angebracht werden wollen, sind jetzt unverzüglich bei den Ortsvorstehern anzubringen, und gehörig zu begründen, worauf sie in den vorgeschriebenen gedruckten Formularen zu behandeln und hieher einzusenden sind. Angehörige, zu deren Gunsten Zurückstellung angesprochen wird, sind gleichzeitig mit den Reklamirten und auf dieselben Tage, an welchen diese selbst zur Musterung zu erscheinen haben, vorzuladen.
- 13) Die Civilmitglieder der Ersatzkommission haben sich rechtzeitig bei den Verhandlungen einzufinden.

O. Oberamt:  
L h v m.

Winnenden.

Jakob Bonasch, Weingärtner in Dedernhardt bringt am nächsten  
Donnerstag, den 24. ds. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr

**Baumwiese**

angekauft pro 970 M.,

auf hiesigem Rathhause im Aufstreich zum Verkauf:  
24 a 53 qm

im Schenkenberg,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 17. März 1887.

Ratschreiberei.

Winnenden.

Jakob Friedrich Wurst, Notgerbers Wittwe hier hat verkauft:  
8 a 26 qm

**Acker**

angekauft um 630 M.

15 a 62 qm Acker mit Dinkel angeblümt	"	"	750 M.
11 a 39 qm Acker	"	"	610 M.
7 a 07 qm Acker	"	"	400 M.

und bringt solches nächsten

Donnerstag, den 24. März,

Nachmittags 2 Uhr

in einmaligen Aufstreich.

## Winnenden. Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der  
**Jakob Friedrich Schüle,**  
Geometers Witwe dahier,

kommt am  
**Donnerstag, den 24. März d. Js.,**  
nachmittags 2 Uhr  
P.-Nr. 2127. 10 a 49 qm Land in Schwaibheimer Wiesen,  
angekauft zu 500 M  
P.-Nr. 5754. 13 a 95 qm Weinberg im hintern Holzberg,  
angekauft zu 900 M  
auf dem Rathause zum zweiten und letzten Male im öffentlichen Aufstreich zum  
Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 17. März 1887.

**K. Amtsnotariat**  
Dinkelader.

Revier Winnenden.

### Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 22. März,**  
Nachmittags 3 Uhr  
im **Stöckenhof (Krone)** aus dem Ruit-  
rain wiederholt: 59 Am. forchene Prügel.



Revier Unterweissach.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag, den 26. März** aus vorderer Birkenberg  
bei Oberndorf: **Eichen:** 8 Stk. I. Cl. mit  
21,10 Fm., (darunter Stämme von  
ausgezeichneter Stärke und Schön-  
heit), 9 Stk. II. Cl. 17,23 Fm., 5 Stk. III.  
Cl. 6,71 Fm., 4 Stk. IV. Cl. 1,66 Fm., 1  
Erle und 2 Elybeer 1,00 Fm., aus Hobe-  
balde bei Rudersberg: **Eichen:** 7 Stk. I. Cl. mit 17,00 Fm., 6 Stk.  
II. Cl. 12,82 Fm., 9 Stk. III. Cl. 6,45 Fm., 1 Stk. IV. Cl. 0,45 Fm.,  
7 Elybeer 1,62 Fm., ferner aus Hobe balde: Am.: 19 eichene Scheiter  
und Anbruch, 60 eichen Klop- und Prügelholz, 14 buchene und Nadelholz-Prügel.  
Zusammenkunft zum Verkauf des Stammholzes Morgens 8 Uhr im Schlag  
irtenberg, um 11 Uhr im Schlag Hobe balde und zum Verkauf des Brenn-  
holzes in der Hobe balde nach dem Stammholzverkauf in der Post in Rudersberg.



Rudersberg.

### Holz-Verkauf.

Am **Freitag, den 25. ds. Mts.,**  
Nachmittags 1 Uhr

werden aus den an der Kaisersbach-Winnender Straße gelegenen Gemeindegewald-  
ungen zur, Bannanger Gütle, Rothmannsweiler und Dorn-  
bach auf hiesigem Rathaus im Aufstreich verkauft:

335 Am. eichene, buchene und Nadelholz-Scheiter  
und Prügel,  
8600 Stk. unaufbereitete buchene, gemischte und  
Nadelholzwellen,  
463 Stk. Derb-, Bau- und Reisstangen,  
317 Stk. tannene und buchene Stumpen,  
7 Festm. Langholz III., IV. und V. Classe,  
2 Festm. Sägholz III. Classe,



wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Waldschütze an  
obigem Tage von vormittags 9 Uhr an zum Vorzeigen des Holzes am Weg-  
weiser beim Königsbrunnhof parat ist.

Den 16. März 1887.

**Schultheißenamt**  
Müller.

### Steuereinzug.

Mit dem Einzug des Brandschadensgeld pro Januar 1887 wird  
von der unterzeichneten Stelle jetzt begonnen; zugleich werden die Steuerpflich-  
tigen an die **Abrechnung der Steuer** pro 1. April 1886/87 erinnert.  
Winnenden, den 18. März 1887.

Stadtspflege.

Dedernhardt.

### Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindegagd wird am  
**Freitag, den 25. März,**  
Mittags 1 Uhr



auf dem hiesigen Rathaus auf 6 Jahre verpachtet, wozu  
Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. März 1887.

**Schultheißenamt**  
Kleinnecht.

Winnenden.

### Spiegel und Photographierahmen

in jeder beliebigen Größe

empfiehlt billigt

**R. Hahn.**

## Kaiserfeier.

Zur **Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des  
deutschen Kaisers,** der am 22. März sein 90. Lebensjahr vollendet,  
findet in hiesiger Stadt an diesem Tage vormittags 10 Uhr in der  
Schloßkirche

### eine Schulfest

statt, zu der die ganze Gemeinde hiemit eingeladen wird.

Zugleich werden die sämtlichen Vereine hiesiger Stadt gebeten, sich mit  
ihren Fahnen an dem Festzuge, der vom Rathause aus gehen wird, zu beteiligen  
und die Einwohner ersucht, ihrer freudigen Teilnahme an diesem in der Welt-  
geschichte noch nicht dagewesenen Ereignisse durch Besetzung ihrer Häuser Aus-  
druck zu geben.

Winnenden, den 18. März 1887.

Das gem. Amt:

Stadtspf. Faber.      Stadtsch. Jent.

Winnenden.

## Einladung.



Zu der am nächsten **Dienstag, den 22. ds.,**  
Abends von 7 Uhr an im Saal des Gasthauses z. **Schwane**  
hier stattfindenden, in der Weltgeschichte einzig dastehenden  
**Feier des Geburtsfestes unseres nun 90jäh-**  
**rigen erhabenen deutschen Kaisers,** erlaubt sich  
der ergebenst unterzeichnete Verein, seine geehrten Mitbürger  
zu zahlreichem Besuche freundlichst einzuladen.

Program m:

Am Vorabend, Montag Abend 7 Uhr, bei günstiger Witterung  
**Abrennen eines Freudenfeuers auf dem Rossberg.**

Dienstag, Morgens 6 Uhr **Völlerschalen,**

"                      10 Uhr **gemeinschaftl. Kirchgang,**  
"                      Abends 7 Uhr **Bankett in der Schwane.**

Der Ausschuß  
des deutschen Kriegervereins Winnenden.

## Liedertafel Winnenden.



Zum Festzug in die Schloßkirche  
zu Ehren des 90. Geburtstages  
Sr. Maj. des deutschen Kaisers



versammeln sich die Vereinsmitglieder mit ihrer Fahne  
am **22. März, Morgens 10 Uhr**  
bei **Gustav Klöpfer.**

Der Vereinsvorstand:  
H. Krämer.

Winnenden.

## Bestellungen

auf alle Sorten von

### Kunstdünger

aus der Fabrik von Wolff & Söhne in Heilbronn können jederzeit  
gemacht werden bei dem Bezirksagenten

**G. Eppinger,** Gerber.

Winnenden.

## Tapeten-Empfehlung.

Die Mustertafel aus der Fabrik der Herren Gebr. Scherer  
in Bammenthal empfehle hiemit zur gest. Benützung. Dieselbe enthält  
eine sehr reichhaltige Auswahl der neuesten und geschmack-  
vollsten Dessins zu billigen Preisen.

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Hiemit beehre ich mich einem hiesigen wie auswärtigen Pub-  
litum mein großes Lager in

### Grabsteinen

aus weißen und rothen schwarz-  
wälder Sandsteinen,

**Marmorkreuz & Marmorplatten,**  
sowie **Grab-Einfassungen**



in empfehlende Erinnerung zu bringen und  
sichere bei sauberer Anfertigung die **billigsten** Preise zu.

Ältere Gräber samt Grabsteinen werden  
prompt und billig repariert.

**Ferdinand Bühler,**  
Grabstein-Geschäft.

**Zwei Konfirmandenröcke**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Beispiellos billig!**  
**Ein Unikum! Nur 5 Mark**  
kostet die allgemein berühmte geworden, ganz neu erfundene

**Welt-Pendel-Uhr** (keine Pendule) mit Wecker und Signal-Apparat, mit zwei bronzierten Gewichtern und mit Patent-Zifferblatt, welches in tiefdunkler Nacht genau so wie der Mond hell leuchtet.

Diese ausgezeichneten prachtvollen Uhren sind in feinpolirten Hohlblech-Rohr-Rahmen gefasst und zwar: Ebenholz-, Nussholz-, Mahagoni- und Palisander-Imitation etc. und bilden eine Zierde nicht nur für den Palast des Reichen, sondern auch ein unentbehrliches Einrichtungsglied für die bescheidene Wohnung des Minderbemittelten. Diese Uhr ist nach neuestem System angefertigt, indem das doppelt geschriebene Zifferblatt nicht nur 12 Stunden, sondern auch 24 Stunden zeigt. Wie bekannt, werden in kurzer Zeit die 24-Stunden-Uhren allgemein, das heißt in der ganzen civilisirten Welt eingeführt. Das Doppel-Zifferblatt ist mit prächtvollem Goldschatten versehen, mit der k. k. ausschließlich privilegierten Patent-Leuchtmasse imprägnirt und leuchtet bei Nacht hell wie der Mond, ohne jedes Brennmaterial und übernehme ich für die Leuchtkraft dieser Prachtuhren

**zehn Jahre Garantie.**  
Diese unentbehrlichen ausgezeichneten Patent-Welt-Uhren sind wegen ihrer beispiellosen Billigkeit in den meisten Familienkreisen bereits eingeführt und da ich diese Uhren selbst erzeuge, nur durch meine altberühmte Firma einzig und allein zu beziehen. — Jede bestellte Uhr wird in eigens dazu angefertigten Postkisten verpackt und gegen k. k. Postnachnahme oder Vorauszahlung des Betrages nach allen Weltgegenden versendet. — Es wird ersucht, die Bestellungen so rasch als möglich einzusenden; denn schon jetzt nach dem ersten Bekanntwerden dieser Annonce laufen hunderte von Bestellungen ein und Jeder will betriebligt werden. Auch sind bei uns zu haben alle Sorten Taschenuhren. Bestellungen sind zu richten an das handelsgerichtliche protokollirte  
**Universal-Versandt-Bureau Wien, Ottakring, Sailerstraße Nr. 26.**  
Filiale: Wien I., Rotenturmstraße 5.

**9 Tage.**



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

**in 9 Tagen**

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

- von **Bremen** nach
- Ostasien**
- Australien**
- Südamerika.**

Näheres bei dem Hauptagenten **Johs. Rominger, 468 Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Julius Fink, Winnenden, Im. Scheffel, Waiblingen, E. Höpfer, Badnang.**

**Friedrich Haberkorn**  
vormals Schöttle  
**Weinschank und Restauration**  
10 Esslingerstr. Stuttgart Esslingerstr. 10

empfiehlt seine  
**reinen Weine nebst kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit, ebenso guten Mittagstisch.**

Winnenden.  
**PHOTOGRAPHIE.**

Das photographische Geschäft (gegründet 1864) befindet sich bei **Herrn Schreiner Lauer in der Schloßgasse. J. Weber.**

Winnenden.  
**Morgen Sonntag Zwiebelkuchen** nebst ausgezeichnetem **Bier** bei **Väter Lidle.**

Winnenden.  
Vom 1. April an können wieder **Mädchen** eintreten, welche das **Weißnähen, Maschinen- und Kleidernähen** erlernen wollen bei **Wilhelmine Memminger.**

Winnenden.  
Bei dem Unterzeichneten sind schöne **rote, raubhäutige Magdeburger Saat- & Speisekartoffel** (zur Saat für unsere Gegend sehr passend), den Ctr. zu 3,20 Mt., von 5 Ctr. an entsprechend billiger, zu haben. Dieselben sind auch bei **Gustav Weigle** zu haben. **Dr. Pfähler, Restaurateur.**

Winnenden.  
**Frühe und späte blaue, sowie rothe Kartoffel** sind zu haben bei **Mesger Schneider.**

Winnenden.  
Ca. 20 Ztr.  
**Heu & Stroh** hat zu verkaufen **C. F. Fink.**

Winnenden.  
Eine neuemittigte **Ruh,** gut im Zug, hat zu verkaufen. **Wer? sagt die Redaktion.**

**Guten Verdienst** finden solide und tüchtige Personen. **Geo. Off. sub L J 229 an Haasen-stein & Vogler, Köln a. Rhein.**

Doppelbohm.  
Eine noch gut erhaltene **Singernähmaschine** hat um billigen Preis zu verkaufen **Johannes Rau, Schneider.**

Schuhfett Marke Büffelhaut, bewährtestes Lederconservierungsmittel, macht Stiefel wasserdicht, weich und dauerhaft beim Wachsen sofort wieder Glanz. Auch für Fuhrgeschirr etc. vorzüglich. Nur echt in Büchsen m. nobiger Schutzmarke, 1/2 & 20 S., 1/2 & 40 S. in den meisten Handlungen. En-gros bei **G. Hasner Stuttgart.**

**Fast verschenkt.**

Wir haben den ganzen Vorrat einer berühmten Anglo-Britisch-Silber-Fabrik um die Hälfte des regulären Preises übernommen und geben daher, so lange der Vorrat reicht, für nur 15 Mk., also kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeitslohn, an Jedermann nachstehendes äußerst pracht- und effektvolles Britannia-Silber-Speisefervice aus dem feinsten anglo-britischen Silber, und wird für das Weißbleiben der Bestecke 10 Jahre garantiert.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglicher Stahlklinge,
- 12 (6 Löffel und 6 Gabeln),
- 18 (12 Kaffee- und 6 Eierlöffel),
- 12 (6 prächtige Eierbecher und 6 Messerleger),
- 2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),
- 2 (1 Zuckersieb und 1 Theesieb),
- 6 feinste eisilberte Anstrichgabeln,
- 6 prächtige Fruchteller, mit indischen und japanischen Figuren kunstvoll ausgeführt,
- 2 prächtige Salons-Tafelleuchter.

66 Stück. Sämtliche 66 Stück, welche früher 100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. Im nichtconvenierenden Falle wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko ist. Pappulver per Paquet 25 Pfg. Versendung gegen Baar oder Nachnahme, und sind Bestellungen zu richten an das handelsgerichtliche protokollirte **Universal-Versandt-Bureau, Wien, Ottakring, Sailerstraße 26.** Filiale: Wien I., Rothenturmstraße 5.

**Wichtig für Hausfrauen.**

**Die Holländische Kaffee-Brennerei**

H. Disqué & Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke **„Elephanten-Kaffee“** wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

- f. Java-Mischung p.Pfd., 1.20
- f. Westindische-M. „ „ „ 1.40
- f. Menado-M. „ „ „ 1.60
- f. Bourbon-M. „ „ „ 1.80
- extra f. Mocca-M. „ „ „ 2.00

Durch vorzügliche neue Brenn-methode

**Kräftiges feines Aroma. Große Ersparnis.**

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund. Niederlage in Winnenden bei **Friedr. Oesterlin, A. Sommer Ww.**

**Lehrverträge**

empfiehlt **E Huss.**

Winnenden.  
**Gebrannte Kaffee** empfiehlt **C. F. Binz. Eigene Brennerel.**

Winnenden.  
**Ein Wohnhaus** mitten in der Stadt, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen. **Von wem? sagt die Redaktion.**

Winnenden.  
Ein ordentliches **Mädchen** findet bis Georgii eine Stelle. **Bei wem? sagt die Redaktion.**

Korb.  
Einen kräftigen **Jungen** von rechtschaffenen Eltern nimmt in die Lehre. **Schmied Schüle.**

Ein junger, kräftiger **Manfch,** der Lust hat, das Küblerhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten. **Bei wem? sagt die Redaktion.**

**Wer im Zweifel darüber ist,**

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfremd“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

**erklärende Krankenberichte** beigegeben worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schweren Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker veräumen, sich den „Krankenfremd“ kommen zu lassen. Im Hand-buch dieses lebenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

**Sichere Heilung!**

**Alle geheimen Krankheiten und deren Folgen,** als Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, Schwäche, Ausfluß, Wasserbrennen, Bettnäßen, Blasen-leiden u. s. w. werden **brieflich** (ohne Berufshörung) unter strengster Discretion nach neuer wissenschaftlicher Methode und unter Garantie in allen heilbaren Fällen behandelt durch Spezialarzt **R. Moebus** in Heiden (Schweiz). Briefporto 20 Pfennig.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. März. Zur Beratung stehen die Anträge Hise und Lohren auf Abänderung bzw. Ergänzung der Reichsgewerbeordnung. Dieselben bezwecken eine strengere Innehaltung der Sonntagsruhe, Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit, Verkürzung der Arbeitszeit. Hise und Lohren begründen ihre Anträge mit dem Wunsche, daß nach dem diese Fragen den Reichstag wiederholt beschäftigt haben, die Regierung endlich an die Erledigung derselben herangehen möchte.

Abge. H a r m s (Sozialdem.) bedauert, daß Antragsteller auf halbem Wege stehen geblieben seien. Das Volk glaube nicht an den Ernst für eine Sozialreform bei der Regierung und dem Reichstage.

Regierungskommissar L o h m a n n wendet sich gegen die Behauptung Lohren's daß die verbündeten Regierungen ein Gesetz über die Sonntagsruhe versprochen hätten, und erklärt, ein solches Versprechen sei nicht erfolgt. Die Enquete sei lediglich zur Information des Reichstanzlers veranlaßt worden.

B u h l erkennt die löbliche Tendenz der Anträge an, wenn er auch in manchen Punkten die Ausführbarkeit bezweifelt.

B a u m b a c h: Auch er wünsche eine Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken, aber man dürfe diesen Personen nicht jede Möglichkeit des redlichen Erwerbes entziehen. Das Prinzip der Sonntagsruhe aufzustellen, sei leicht, wenn man nicht anzugeben brauche, wie man sich die Ausführung im Einzelnen denkt. Die Frage der Arbeitszeit werde durch die fortschreitende Kultur besser gelöst werden, als durch gesetzliche Maßregeln.

H a r t m a n n steht den Anträgen im Ganzen sympathisch gegenüber, der Weg der Gesetzgebung müsse weiter beschritten werden.

S e g i e l s k i erklärt sich für die Anträge Hise, während D e c h e l b ä u s e r die Unausführbarkeit dieser Anträge behauptet.

Nach den Schlussworten der Antragsteller werden die Anträge an eine Kommission verwiesen.

Morgen Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen.

## Landesnachrichten.

**Erledigt:** Die Kollaboratorstelle an der Latein- und Realschule in W i n n e n d e n, Gehalt 1600 M., Meldung binnen 14 Tagen bei der Kgl. Kultministerialabteilung für Gelehrten- und Realschulen.

Am 11. März wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die erste Schulstelle in Bittenfeld, Bez. Waiblingen, dem Schullehrer M u r r in Wallhausen, Bez. Blaustetten, übertragen.

Wir teilen nachstehend den Erlaß der hohen Oberschulbehörde mit, in welchem die Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des deutschen Kaisers angeordnet wird:

Im Hinblick auf das bevorstehende 90. Geburtsfest Seiner Majestät des deutschen Kaisers haben Seine Majestät der König vermöge Höchster Entschliessung vom 12. März gnädigst genehmigt, daß den Lokalschulbehörden freigestellt werde, an dem Geburtsfeste Seiner Majestät des deutschen Kaisers, den 22. d. Mts., der Bedeutung des Tages in einer angemessenen Schulfeier zu gedenken und in diesem Falle den Schulunterricht am Tage der Feier einzustellen.

Indem die Oberschulbehörde die Bezirksschulinspektorate hievon zu schleuniger Mitteilung an die Ortsschulbehörden in Kenntnis setzt, gibt sie sich gerne der Erwartung hin, daß die Veranstaltung einer solchen Feier nicht nur überall in den Gemeinden freudigen Anklang finden, sondern auch den Ortsschulinspektoren und Lehrern ein willkommenen Anlaß sein wird, um bei der ihnen anvertrauten Jugend das dankbare Gedächtnis der großen Segnungen zu erneuern und zu befestigen, welche unserem deutschen Vaterlande während der glorreichen Regierung unseres ehrwürdigen Kaisers durch Gottes Gnade zugeflossen sind.

Stuttgart, 15. März. Seine Maj. der König erhielt vom Kaiser Wilhelm nach der Schlussabstimmung des Reichstags über die Militärvorlage ein Telegramm nach Rizza, in welchem Seine Maj. der Kaiser der in Württemberg so gut ausgefallenen Wahlen gedacht haben.

M e r g e n t h e i m, 15. März. Seit einigen Tagen wird ein Gefreiter des hiesigen Bezirks-Kommandos, der wegen gefälschten Urlaubscheines eine Strafe zu erwarten hatte, vermisst. Ein Teil seiner Kleidung ist am Ufer der Tauber ge-

funden worden und man glaubte daher, daß er den Tod im Wasser gesucht habe. Allein trotz längeren Suchens konnte derselbe gestern nicht gefunden werden. Der Vermisste ist von Roth, hiesigen Bezirks gebürtig und ein Bruder desjenigen, welcher sich vor wenigen Wochen in der Nähe der Stadt vom Bahnzug überfahren ließ.

## Tagesberichte.

Berlin, 15. März. Der Kaiser wird an seinem Geburtstag von 85 Mitgliedern souveräner Häuser, die preussischen Prinzen mit inbegriffen, umgeben sein. Das Gefolge der auswärtigen Fürstlichkeiten dürfte 350 Personen zählen.

Berlin, 16. März. Der Reichsanzeiger publiziert die von der internationalen Berner Konferenz zwischen Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz vereinbarten einheitlichen Vorschriften über zollfreie Einrichtung der Eisenbahnwagen im internationalen Verkehr, welche am 1. April in Kraft treten.

Berlin, 17. März. Nach einer Petersburger Meldung des Tagblatts ließ die Berliner Geheimpolizei, wie bereits 1881, Winkler über das beabsichtigte Attentat nach Petersburg gelangen.

Hannover, 14. März. In einer der bestsuchtesten Promenaden unserer Stadt, an der Tiergartenstraße, ist gestern ein Offizierbursche von drei Doggen überfallen und arg zerfleischt worden. Die Verletzungen sind nach dem H. C. sehr schwer. Dieselben befinden sich namentlich im Gesicht und an einem Oberschenkel. Die aus diesem gerissene Fleischmasse wird auf ein halbes Pfund geschätzt. Zur Heilung werden etwa 3 Monate erforderlich sein. Strafantrag gegen den Besitzer der Hunde ist bei der Staatsanwaltschaft gestellt worden.

Pforzheim, 15. März. Heute früh wurde der Bahnwart Boffart nahe beim Bahnwarthaus am Springer Tunnel, zwischen den Schienen liegend, tot aufgefunden. Der Verunglückte trägt Verletzungen am Kopfe, es fehlt aber bis jetzt jede Erklärung dafür, wie das Unglück entstand, welches über eine brave Familie so schweres Leid bringt.

Strasburg, 16. März. Bei der gestrigen Lesung des Landeshaushaltetats im Landesauschusse sprach Abg. Winterer tadelnd die Maßregel der Regierung. Unterstaatssekretär v. Puttkamer erwiderte, die von der Regierung in Aussicht genommenen Maßregeln entzögen sich der Kritik des Landesauschusses. Die Beamten seien Diener des Kaisers und würden auch ferner von der Regierung unterstützt werden in ihrer Aufgabe, die Zugehörigkeit Elsaß-Lothringens zu Deutschland durchzuführen. Die Maßregeln würden durchgeführt, ob sie gefallen oder nicht. Die Regierung sei sich bewußt, daß der Augenblick eingetreten sei, wo Maßregeln strengerer Art, als sie selbst wünscht, notwendig seien. Diese müßten geeignet sein, die staatsrechtliche Stellung Elsaß-Lothringens im Sinne des engeren Verschmelzens mit dem übrigen Deutschland zu fördern.

Wien, 15. März. Ein entsetzliches Verbrechen wurde gestern in der Brigittenau verübt. Die in einem Hause im ersten Stocke des Hoftraktes wohnhafte Antonia Jlek, die Geliebte des Schlossers Joseph Jiraczek, wurde nach 7 Uhr abends in ihrem Zimmer, auf zwei Sesseln sitzend, über und über mit Blut bedeckt, tot aufgefunden. Das Zimmer war mit einem erstickenen Qualm gefüllt und eines der beiden dort befindlichen Betten stand in Flammen. Die Thatbestandsaufnahme ergab, daß Antonia Jlek ermordet worden ist. Um die Spuren des schweren Verbrechens zu beseitigen, hatte der Mörder das Haus in Brand stecken wollen. Zu diesem Zwecke trankte er eines der Betten mit Petroleum und zündete dasselbe an. Als mutmaßlicher Thäter wurde heute der 22jährige Schlossergehilfe Eduard Wotal, ein Jugendfreund des Geliebten der Ermordeten, des Schlossers Joseph Jiraczek verhaftet. Ueber den Beweggrund zu dem Mord schwebt zur Zeit noch Dunkel.

Temesvar, 16. März. Die Flüsse Temes und Vega sind im raschen Steigen; es sind Vorsichtsmaßregeln gegen die Wasserschäden getroffen.

Paris, 14. März. Gestern feierten in vier öffentlichen Versammlungen die Anarchisten und Nihilisten den sechsten Jahrestag der Ermordung Alexanders II. Im Saale Mille Colonnes tagten die Polen. Der Hauptredner sagte etwa Folgendes: „Heute sind es sechs Jahre, daß der Zar Alexander seine Tyrannei mit dem Leben bezahlte. Der 13. März wird, wie jedes Jahr, von den Arbeitern aller Länder gefeiert werden, und die Pariser werden nicht

die letzten sein, wenn es gilt, für den großen Volksaufstand einzutreten. Zu einer Zeit aber, wo überall der Geist der Empörung sich Bahn bricht, wo die alte Bourgeoisie inmitten der Geburtswehen der Revolution sich mächtig erschüttert fühlt, halten wir es für nützlich, unsere Thatkraft an dem Beispiel derer zu stählen, welche uns im Kampfe vorausgegangen sind und das Glück hatten, ihre Pflicht bis in den Tod hinein zu erfüllen. In diesem Sinne gedenken wir des heldenmütigen Grinewestry und seiner Mitarbeiter.“ Im Saale Montagne Sainte Genevieve hatte sich die Gruppe „Der soziale Krieg“ versammelt. Ein französischer Professor, der lange Jahre in Rußland gelebt, hielt einen Vortrag über die gegenwärtige Bewegung in Rußland und Frankreich. Die Russen seien praktischer als die Franzosen und hätten sofort begriffen, daß man nur mit Thatkraft zum Ziele komme. Der Russe gebe sich seinen Anschauungen mit Leib und Seele hin und sei stets bereit, sein Leben für seine Sache in die Schanze zu schlagen. Zum Schluß pries Redner die Schanzmörder und ihre Verbrechen. In den übrigen Versammlungen gieng es ähnlich zu, überall Verherrlichung von Mord und Verbrechen. Abends wurde in Clignancourt die Ermordung Alexanders II. durch ein Konzert mit Punsch gefeiert. Der Anarchist Duprat hielt die Festrede auf die Zarenmörder. Anstatt für einen Abenteuerer und Schwärmer wie Peyramont durch einen großen und aussichtslosen Standesprozeß Neklame zu machen, thäte die Regierung vielleicht besser, gegen dieses anarchische Gesindel, das die Gastfreundschaft der Republik in der schändlichsten Weise mißbraucht, den Artikel 84 des Strafgesetzbuchs zur Anwendung zu bringen; jedenfalls ist dieses Erbeiben eher geeignet, den Staat der Gefahr einer Kriegserklärung auszuweisen als die thörichten Kundgebungen eines rellambe-dürftigen Schmutzblattes wie die Revanche es ist.

Petersburg, 15. März. Ein neuer Mordanschlag gegen das Leben des Zaren ist hier entdeckt, jedoch glücklicherweise vereitelt worden. In einer Strafe, welche das Kaiserpaar durchfahren wollte, wurden Personen verhaftet, welche Sprengbomben unter ihren Kleidern verbargen. Bis jetzt sind 48 Nihilisten verhaftet, darunter 9, welche Bomben bei sich trugen. Die Aufregung ist ungeheuer groß. Ueber die Untersuchung wird amtlicherseits ein dichter Schleier gebreitet.

Petersburg, 16. März. Der Regierungsanzeiger teilt mit: Am 13. März vormittags wurden auf dem Newski-Prospekt drei Studenten der Petersburger Universität verhaftet, bei welchen Sprenggeschosse gefunden wurden. Die Verhafteten standen ein, einer geheimen verbrecherischen Verbindung anzugehören. Die Sprenggeschosse waren mit Dynamit geladen und mit Bleikugeln, die mit Strichnien gefüllt waren.

Petersburg, 16. März. Die gestern verhafteten 6 Studenten waren in drei Gruppen der Strafe entlang verteilt, woher das Kaiserpaar erwartet wurde. Bei jeder Gruppe wurde eine Bombe gefunden. Anzeichen größerer Verbreitung des Komplots liegen bisher nicht vor.

## Eingesendet.

Da Sr. Maj. des Kaisers Geburtstag und zwar der 90. herannahet, so wäre es diesmal und besonders auch in dieser ersten Zeit angezeigt, diesen Jubeltag feierlich und würdig in allen Gauen Deutschlands zu begehen, und zwar nicht allein mit Festessen, Vestagung und Beleuchtung, sondern durch gemeinschaftlichen Kirchgang, wobei sich besonders die bürgerl. Kollegien als Vertreter der ganzen Gemeinde, die Militärvereine, die Schuljugend beteiligen sollten, damit vom ganzen deutschen Volke der Dank gegen Gott zum Ausdruck gebracht werde, denn er ist, der nicht nur unsern allverehrten glorreichen Kaiser 90 lange Jahre uns erhalten, sondern der auch dessen treue Diener und weise Ratgeber wie Bismarck und Moltke bis ins hohe Alter in voller Kraft und Nützigkeit uns geschenkt hat, als wollte er durch Erhaltung dieser bevorzugten Werkzeuge in seiner Hand anzeigen, daß er in dieser schweren Zeit, wo wir nicht nur ringsum von Feinden und Mißgönnern umgeben sind, sondern wo wir auch leider so viele Unzufriedene im eigenen Lande haben, unser treuer und starker Verbündeter sein wolle.

## Für's Herz.

Aller Segen kommt von oben,  
Von dem höchsten Herrn;  
Laßt mit Dank uns dies erkennen,  
So bilst er uns gern!